

Renaturierung

Angler stellen Projekt zur Artenvielfalt vor



Erklärt das Vorhaben: Jan Schiffers vom Angelsportverein Luthe / Foto tau

Die Angelvereine der Region Hannover und der Anglerverband Niedersachsen wollen die Renaturierung der Leine in den kommenden Jahren voranbringen. Dazu hoffen sie auf die Unterstützung der Politik. Am Kolk in Neustadt, einem erfolgreich renaturierten Altarm der Leine, haben die Angler ihr Renaturierungskonzept unter anderem dem Regionspräsidenten Steffen Krach vorgestellt. An der Leine ist seit Jahren ein dramatischer Rückgang von Auengewässern und davon abhängiger Fischarten festzustellen, sagen die Angler. In einigen Bereichen sind bis zu 90 Prozent der Altarme verschwunden. Ziel ist es daher, einen funktionsfähigen und artenreichen Verbund von Auengewässern wiederherzustellen.

Die Angler schlagen die Gründung eines dauerhaften Arbeitskreises aus Behörden, Verbänden, Landwirtschaft und Angelvereinen sowie die Erarbeitung eines langfristigen Maßnahmenkonzeptes für Auengewässer vor. Die ersten Gewässer sollen entlang der Leinestrecken in Wunstorf und Neustadt entstehen. "Das Renaturierungskonzept könnte dann innerhalb der nächsten Jahre weiter wachsen und zu einem landesweiten Vorzeigeprojekt werden", sagt Jan Schiffers vom Angelsportverein Luthe.

Durch die Wiederherstellung von Auengewässern kann Lebensraum für viele bedrohte Fisch-, Amphibien-, Vogel-, Insekten-, Säugetier- und Pflanzenarten entstehen, also eine Art Biotopverbund, der um die geplante Artenschutzstation in Luthe ergänzt würde.

"Wir wollen Flutrinnen und Altarme der Leine wieder anbinden und den Flusslauf der Leine möglichst wieder zu seinem natürlichen Zustand rückführen", sagt Schiffers. Unterstützung erhofft er sich von Seiten der Politik sowie großen Programmen, die derzeit aufgelegt werden. Regionspräsident Steffen Krach äußerte sich angesichts der angespannten Haushaltslage noch reserviert. "Wie müssen zunächst mit Experten sprechen und die Ausschreibungskriterien prüfen", so Krach. Eine Finanzierung solcher Projekte könne letztlich nur durch das Land oder den Bund erfolgen.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Wiebke Osigus ist offen für das Vorhaben. "Eine naturnahe Leine hat viele Vorteile. Sie steigert nicht nur die Lebensqualität, sie reduziert auch die Hochwassergefahr und bietet zahlreichen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum", sagt Osigus. Aber auch sie erklärt: "Wie wir diese Idee umsetzen, müssen wir jetzt im Gespräch mit allen entwickeln." Für Jan Schiffers ist das ein guter Anfang. Er zeigte sich im Nachgang zufrieden mit dem Termin. "Klar ist, dass so etwas nur gemeinsam geht und wir als Angelverband Partner brauchen", so Schiffers. Wenn es gelänge, in den nächsten Jahren zwei bis drei Altarme anzulegen, wäre das ein großer Erfolg.

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 08.10.2022 / tau